



Abschlussbericht 2018/2019

Österreich beteiligt sich nun schon seit drei Jahren am Bildungsprogramm **„Botschafterschulen des Europäischen Parlaments“**. Ziel des Programms ist es, das Bewusstsein für Europa, die europäische Demokratie und das europäische Parlament zu fördern. Das europaweite Programm wird in Österreich vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule umgesetzt. Aktuell nehmen insgesamt 62 Schulen der Sekundarstufe II am Programm teil. Der vorliegende Bericht umfasst die Aktivitäten jener 20 Schulen, die mit Beginn des Schuljahrs 2018/19 neu dazugekommen sind.

Die Eckpfeiler des Programms

- Exklusiv den Schulen zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterialien, inkl. LehrerInnen-Begleitmaterial
- Teilnahme an einem eintägigen Einführungsseminar und an eintägigen Vertiefungsseminaren für SeniorbotschafterInnen im Haus der Europäischen Union in Wien
- Nominierung von zumindest einem/einer SeniorbotschafterIn sowie einem/einer JuniorbotschafterIn
- Vernetzung mit KollegInnen und Austausch von Best Practice-Erfahrungen zum Thema Europa
- Möglichkeit der Teilnahme an Vernetzungstreffen und Seminaren mit Lehrkräften aus der gesamten EU in Brüssel
- Exklusiver Zugang zur Teilnahme an einer Euroscola-Reise mit der gesamten Schulklasse nach Straßburg
- Spezieller Workshop für JuniorbotschafterInnen
- Unterstützung bei der Implementierung von Europa-Aktivitäten an der Schule rund um den Europatag (9. Mai) und beim Aufbau eines EU-InfoPoints
- Zertifizierung auf Basis vorgegebener Kriterien des Programms nach erfolgreicher Evaluierung

Einführungsseminar

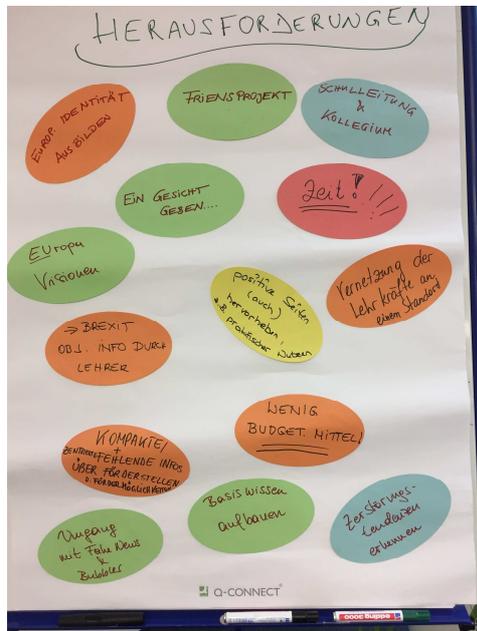


Am 8. Oktober 2018 startete der dritte Durchgang des Programms „Botschafterschulen des Europäischen Parlaments“, für den sich insgesamt 20 Schulen aus ganz Österreich interessierten, mit einem Einführungsseminar im Haus der EU in Wien. Die TeilnehmerInnen kamen aus sieben Bundesländern und verschiedenen Schultypen, wie Berufsbildende Höhere Schulen, Berufsschulen, Polytechnischer Lehrgang und Allgemeinbildende Höhere Schulen.

Nach einer Begrüßungs- und Kennenlernrunde standen die österreichischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments Eugen Freund und Lukas Mandl in jeweils zwei anregenden Gesprächsrunden den Lehrkräften Rede und Antwort.



Im Anschluss daran fanden sich die Lehrkräfte zu einem „Ideendating EUropa in der Schule“ zusammen, bei dem in Gruppen Highlights in der bisherigen Beschäftigung mit dem Thema Europa ebenso wie Herausforderungen in der täglichen Arbeit mit SchülerInnen ausgetauscht wurden. Gemeinsam wurde auch darüber nachgedacht, welche Themen die SchülerInnen am meisten interessieren.



Nach einer kurzen Kaffeepause präsentierte Réka Máté vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich die Eckpfeiler des Programms und was es alles zu erfüllen gilt, um als „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ zertifiziert zu werden. Im Anschluss an die Beantwortung zahlreicher Fragen stellte Dorothea Steurer von Zentrum *polis* - Politik Lernen in der Schule den TeilnehmerInnen Teil 1 des exklusiv für Botschafterschulen entwickelten Lernmaterials samt Begleitheft für Lehrkräfte vor.

Am Nachmittag stand Zeit zur Verfügung, sich mit der praktischen Umsetzung des Programms an der Schule auseinanderzusetzen und einen genaueren Blick auf die Kriterien und Schritte zu werfen, die es auf dem Weg zur Anerkennung als Botschafterschule zu erfüllen gilt. Gemeinsam wurden Ideen für Aktivitäten zur Durchführung des Programms am jeweiligen Schulstandort erörtert, wobei ein besonderer Fokus auf der Rolle der Senior- und JuniorbotschafterInnen lag. Huberta Heinzl vom Verbindungsbüro erörterte mit den TeilnehmerInnen den Ablauf des Evaluierungsprozesses.

Den Abschluss des Seminars bildete der Besuch von Ilse Geson-Gombos, einer Teilnehmerin des zweiten Durchgangs des Botschafterschulen-Programms und Seniorbotschafterin an der HLWM „Die WIMO“ Klagenfurt. Sie berichtete von ihren positiven Erfahrungen in der Umsetzung des Programms an ihrer Schule und wie sie ihre SchülerInnen auf vielfältige Art und Weise für das Thema Europa begeistern konnte.



Vertiefungsseminar

Am 25. Februar 2019 versammelten sich 46 Lehrerinnen und Lehrer aus allen drei Durchgängen des EPAS-Programms im Haus der EU in Wien, um sich im Rahmen eines Vertiefungsseminars mit Fragen rund um die Europawahl 2019 zu beschäftigen.



Nach der Begrüßung der TeilnehmerInnen durch Georg Pfeifer, dem Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Österreich, präsentierte Simone Rudigier, Mitarbeiterin im EP-Verbindungsbüro, die Kampagne diesmalwaehleich.eu sowie die Website das-tut-die-eu-fur-mich.eu. Im Anschluss daran tauschten sich die SeniorbotschafterInnen darüber aus, welche Aktivitäten sie mit ihren SchülerInnen im Hinblick auf die Europawahl 2019 bereits durchgeführt bzw. noch geplant haben.



Gemeinsam mit den Europaabgeordneten Othmar Karas, Evelyn Regner und Michel Reimon stellten sich jeweils sieben TeilnehmerInnen der Herausforderung, unter Zuhilfenahme von Duplosteinen „Eine Vision für Europa“ zu bauen. Die restlichen TeilnehmerInnen tauschten währenddessen in Kleingruppen ihre Visionen für Europa aus. In den Gruppen mit den Abgeordneten entstanden kreative Bauwerke, die schließlich im Plenum präsentiert und diskutiert wurden. Abschließend kam es zu einer Abstimmung, wobei die drei Visionen jeweils fast gleich viele Stimmen auf sich vereinen konnten.



In der Kaffeepause gab es die Möglichkeit, sich an Infoständen der Bundesjugendvertretung, des Europa Cafés und Europe Direct sowie von Zentrum *polis* Ideen für die Umsetzung des Themas Europa in der Schule zu holen und Materialien mitzunehmen.



Nach der Pause gab der Politikberater Thomas Hofer einen sehr kurzweiligen Input zur bevorstehenden Europawahl und seine Einschätzung, welche Themen den Wahlkampf dominieren werden. Er stellte sich den Fragen der SeniorbotschafterInnen, die sich u.a. um Migration, Klimapolitik, Medien und den Brexit drehten.

Auch die letzten Wahlen in den USA sowie die jüngste österreichische Bundespräsidentenwahl mit ihren mehreren Wahlgängen wurden vom Referenten thematisiert.

Anschließend stellte Margit Gasselich vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich das Lernmodul Europa – Teil 4 zur Europawahl 2019 sowie das dazugehörige Begleitheft vor. Die anwesenden SeniorbotschafterInnen hatten sodann die Möglichkeit, in Gruppen zwei der 12 Arbeitsaufgaben selbst auszuprobieren und sich dazu auszutauschen.

Den Abschluss des Seminars bildete wiederum ein gemeinsamer Blick auf den Evaluierungsprozess.

Workshop für JuniorbotschafterInnen

Am 25. Februar 2019 hatten parallel zum Vertiefungsseminar für SeniorbotschafterInnen 35 Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich die Gelegenheit, am Workshop für JuniorbotschafterInnen des Europäischen Parlaments im Haus der EU in Wien teilzunehmen. Dabei konnten sie verschiedene Skills erlernen und verfeinern, die es ihnen ermöglichen, aktiv an der Gestaltung der Europäischen Union mitzuwirken.

Als Einstieg gab es eine einstündige Podiumsdiskussion mit den Europaabgeordneten Heinz K. Becker, Lukas Mandl und Thomas Waitz. Die Jugendlichen waren je nach ihren persönlichen Interessen in fünf Teams eingeteilt: „Menschenrechte und die Rolle der EU in der Welt“, „Migration, Integration und interkultureller Dialog“, „Naturschutz und Klimawandel“, „Sport“, und „Bildung“. Alle fünf Teams hatten die Gelegenheit, den Gästen Fragen zu stellen. Zudem hatten alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Fragen über die Anwendung von Slido zu stellen.

Auch die Abgeordneten Othmar Karas und Evelyn Regner, die zuvor beim Seminar der SeniorbotschafterInnen waren, stellten sich in der Pause den Fragen der SchülerInnen zum Thema EU-Wahl 2019.

Anschließend nahmen die JuniorbotschafterInnen an einer „EU-Demokratie-Rallye“ mit fünf Stationen teil. Bei den Stationen „EU-Wahl 2019“, „Social-Media“, „Film-Journalismus“, „Fake-News“ und „Verhandlungen“ mussten die SchülerInnen bestmöglich kooperieren und zeiteffizient arbeiten, um alle Aufgaben zu bewältigen. Jede/r TeilnehmerIn hatte innerhalb ihres/seines Teams eine spezifische Rolle, um sich bestmöglich zu ergänzen: Speaker, Teamworker, Stratege/Strategin, Journalist/Journalistin, Social Media Experte/Expertin, Digital Nomad und Anwalt/Anwältin. Die Rollen konnten jeweils zu Beginn einer neuen Station untereinander getauscht werden.

Bei der EU-Wahl-Station entwarfen die Teams jeweils eine demokratische Initiative, die sie an ihrer Schule oder mit ihren FreundInnen im Hinblick auf die EU-Wahlen durchführen können. Die Social-Media-Station ermöglichte es ihnen, ihre Initiative noch weiter auszubauen, vor allem mit Social-Media-Kampagnen, Videos, und anderen Gestaltungsmöglichkeiten, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. An der Video-Journalismus-Station zeichneten die Junior-

botschafterInnen Video-Interviews auf, um einerseits ihre Präsentations- und Interviewtechniken zu üben und andererseits mit Kamera und Lichtsetzung Erfahrung zu sammeln. An der Fake-News-Station mussten sie mithilfe verschiedener Techniken Fake-News erkennen und den Grad der Manipulation richtig einordnen. Bei der Verhandlungsstation entwickelten die Teilnehmenden auf Englisch mithilfe von präzisen Strategien ein für ihr Thema ausgewähltes Szenario.

Am Nachmittag stellte jedes Team seine Initiative vor und die Highlights jeder Station wurden auf Plakaten, mündlich und per Video vorgeführt. Am Ende der Rallye sind somit fünf konkrete demokratische Initiativen entstanden, die im Hinblick auf die EU-Wahl 2019 an den jeweiligen Schulen, mit Vereinen, oder an anderen Orten auch im Nachhinein durchgeführt werden konnten.

Die Rallye förderte eigenständiges und spielerisches Lernen, Experimentieren, Kreativität, Team-Work, die Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums, demokratische Kompetenzen, Medienkompetenzen und das Wissen über die EU. Ziel der Rallye war zudem, dass die JuniorbotschafterInnen aus den verschiedenen Schulen sich besser kennenlernen und vernetzen. Das aktive Gestalten ihres Lebensraumes hat die TeilnehmerInnen auch dazu motiviert, sich näher mit aktuellen Angelegenheiten der Europäischen Union und dem EU-Entscheidungsprozess auseinanderzusetzen.

https://youtu.be/xXqXSg07rG4?list=PL-zL_gT-xsOV_TsunwQc0cwEtCKqVzdDZ



Materialien

Für das Botschafterschulen-Programm wurden bisher vier Module entwickelt, die den TeilnehmerInnen exklusiv sowohl digital (über eine eigens eingerichtete Dropbox) als auch in der Print-Version (in Klassen- bzw. Schulstärke, erhältlich über das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments) zur Verfügung stehen.

Alle vier Lernmodule umfassen ein Material für die SchülerInnen selbst und ein Begleitheft für Lehrkräfte.



Lernmodule Europa, Teil 1: Die Europäische Union kennenlernen

Die Texte basieren auf einem Lehrbehelf, der vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in den Niederlanden gemeinsam mit Lehrkräften für das Botschafterschulen-Programm entwickelt wurde. Zentrum *polis* hat die Unterlagen für den österreichischen Kontext adaptiert. Das Unterrichtsmaterial umfasst Basisinformationen zur EU und Diskussionsanregungen zu den Themen Geschichte der EU; Du und die EU – Auswirkungen auf dein Leben; Wie funktioniert die EU? Österreich und die EU: Europäische Werte; Deine Stimme in Europa.



Lernmodule Europa, Teil 2: Meinungsfreiheit, Fake News, Hassrede & Co – Was hat das mit Demokratie zu tun?

Das Material greift ein Thema auf, mit dem Lehrkräfte laufend in ihrer Arbeit konfrontiert sind. Es wird darin u.a. die Aufgabe von Medien beleuchtet, die Meinungsfreiheit behandelt, der Thematik Fake News nachgegangen und wie man Quellen überprüft. Ein Kapitel beschäftigt sich konkret damit, was gegen Hasspostings im Internet unternommen werden kann.



Lernmodule Europa, Teil 3: Europa und Migration

Ziel dieses Lernmoduls ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema Migration in und nach Europa sowie den daraus resultierenden Herausforderungen. Die Bedeutung des Grundrechts auf Asyl wird ebenso beleuchtet wie die Grundzüge des europäischen Asylsystems, die EU-Migrationspolitik sowie die Frage nach den EU-Grenzen und deren Sicherung.



Lernmodule Europa, Teil 4: Europawahl 2019

Das Heft greift die Wahl zum Europäischen Parlament auf, beschreibt den Ablauf der Wahl, lädt ein, sich mit den SpitzenkandidatInnen zu beschäftigen und enthält in bewährter Weise Tipps für die unmittelbare Umsetzung des Themas im Unterricht.

Evaluierungsbesuche und Zertifizierung



Die Zertifizierung erfolgt auf Basis von vorgegebenen Kriterien des Programms, die im Rahmen eines Schulbesuchs durch MitarbeiterInnen des Verbindungsbüros bzw. Zentrum *polis* evaluiert werden.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 19 Schulen aus dem 3. Jahrgang sowie zwei Schulen aus früheren Jahrgängen besucht, die für eine Evaluierung ihrer Aktivitäten bereit waren.

Um als Botschafterschule zertifiziert werden zu können, sind jedenfalls folgende Kriterien zu erfüllen:

- Nutzung der zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien
- Nominierung von Junior- und SeniorbotschafterInnen
- Einrichtung eines EU-InfoPoints an der Schule
- Durchführung einer speziellen Feier rund um den Europatag

Alle besuchten Schulen haben nicht nur die Mindestkriterien erfüllt, sondern auch darüber hinaus zahlreiche Aktivitäten rund um das Thema Europa gesetzt und sind zum Teil bereits sehr gut mit anderen Schulen im In- und Ausland vernetzt. Mehrere Schulen sind schon seit vielen Jahren intensiv darum bemüht, das Thema EU und Europa an ihrer Schule zu etablieren. Das EPAS-Programm ist eine gute Möglichkeit, diese Aktivitäten noch zu verdichten.

Bei der Gestaltung des EU-InfoPoints ließen sich die Junior- und SeniorbotschafterInnen kreative Gestaltungen einfallen, wobei auch darauf geachtet wurde, dass der InfoPoint für möglichst viele SchülerInnen zugänglich ist.

In den Aktivitäten zum Europatag wurde in diesem Jahr häufig ein spezielles Augenmerk auf die bevorstehende Europawahl gelegt. So wurden im Vorfeld der Wahl EuropapolitikerInnen und andere EU-ExpertInnen zu Gesprächen an die Schule eingeladen, die SchülerInnen erstellten Videos, um andere zum Wählen zu motivieren, wie z.B. „Bestimme deine Zukunft“ www.youtube.com/watch?v=d3mLnIptuIU, die Ausstellung EUROPA #wasistjetzt wurde an die Schule geholt etc.

Zertifizierung

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wird am **30. September 2019** im Haus der Europäischen Union in Wien in Anwesenheit von Bundesministerin Iris Rauskala und EP-Vizepräsident Othmar Karas folgenden 21 Schulen der Status einer „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ verliehen:

- Berufsschule Mattighofen
- BG Leoben
- BG/BRG Waidhofen an der Thaya
- BHAK und BHAS Baden
- BHAK Wien 22
- BHAK/BHAS Liezen
- BORG Deutschlandsberg
- BORG Ternitz
- BRG Körösisstraße, Graz
- Bundesschulen Kalvarienberg, Wien
- HAK Hallein
- HAK Innsbruck
- HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irdning-Donnersbachtal
- HLW Bafep Sta. Christiana Frohsdorf, Lanzenkirchen
- HLW Hermagor
- HLW MultiAugustinum, St. Margarethen im Lungau
- HTL Dornbirn
- HTL Ungargasse, Wien
- HTL Wien 10
- PTS Straden
- TFBS Kitzbühel

Links

www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/botschafterschulen.html

www.facebook.com/EPAmbassadorSchools/

www.politik-lernen.at

Zusammenstellung: Dorothea Steurer (Zentrum *polis*), September 2019